

Über die neuentdeckte Fledermausart, die Mückenfledermaus, die mittlerweile auch in Sachsen verschiedentlich festgestellt wurde, berichteten Dr. Ulrich Zöphel und Steffen Pocha und gaben Hinweise zu Artbestimmung und Lebensgewohnheiten.

Die nächste Landestagung des LFA Fledermausschutz ist für Herbst 2003 vorgesehen.

Dank gilt an dieser Stelle der Leitung der Förderschule „Käthe Kollwitz“ in Freiberg, die die Räumlichkeiten wiederum bereitwillig zur Verfügung stellte, sowie den „Heinzelmännchen“ im Hintergrund, die in bewährter Weise mit Getränken und Pausenimbiß wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.

Naturschutzzinstitut Freiberg, Waisenhausstraße 10, 09599 Freiberg

Jahresbericht 2001 des Sächsischen Verbandes für Fledermausforschung und -schutz e.V. (SVF)

Der Arbeitsschwerpunkt lag wieder in der Betreuung der bekannten Fledermausquartiere. Die Mitglieder des SVF sind zur Zeit für 1500 Fledermauskästen verantwortlich. 2001 wurden bei Kontrollen in ihnen 10 Arten nachgewiesen. Bei umfangreichen Überprüfungen der betreuten Hausquartiere mußte festgestellt werden, daß durch Baumaßnahmen 3 Wochenstuben aufgegeben waren. Andererseits sind dem Verband 13 bisher nicht registrierte Hausquartiere gemeldet worden.

Bei den Waldfledermäusen ist der Verlust von 4 Quartieren durch Baum-sanierungsmaßnahmen und das Zuwachsen der Einflugöffnung relativ gering.

Seit einigen Jahren obliegt dem SVF auch die Betreuung der „Roten Schule“ in Niesky. In ihr befindet sich die größte regelmäßig besetzte Mausohrwochenstube Sachsens. Seit April 2001 läuft dort ein umfangreiches Forschungsprogramm. Durch 2 Infrarotvideokameras werden alle Aktivitäten innerhalb des Quartiers aufgezeichnet, desweiteren ist eine komplett computergestützte Wetterstation installiert.

Erste Video- und Wetterdatenauswertungen belegen, daß einige Verhaltensweisen sehr stark temperaturabhängig sind. Es konnte auch eindeutig nachgewiesen werden, daß Veränderungen an der Ausflugöffnung sich äußerst negativ auf das Aus- und Einflugverhalten nieder-schlagen.

Von August bis Oktober 2001 war diese Wochenstube auch über Internet zugänglich (die Leitung wird voraussichtlich ab Mai 2002 wieder freigeschaltet sein). Das gesamte Forschungsprogramm läuft über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

Im Rahmen von Nachweis- und Beringungsnetzfangen, bei Kastenkontrollen und Quartierabfängen wurden folgende Arten bestimmt und beringt:

Fledermausart	Anzahl beringt	Anzahl Wiederfunde
Wasserfledermaus	66	10
Teichfledermaus	1	
Große Bartfledermaus	17	5
Kleine Bartfledermaus	1	
Fransenfledermaus	4	
Großes Mausohr	13	
Großer Abendsegler	241	83
Nordfledermaus	31	
Zweifarbflödermaus	11	
Breitflügelödermaus	3	
Zwergfledermaus	8	
Mückenfledermaus	10	1
Rauhhaufledermaus	292	41 (1 Fernfund Schweiz)
Braunes Langohr	34	7
Mopsfledermaus	1	
15 Arten	733	146

21 Fledermäuse konnten gesundgepflegt und 6 danach in Gefangenschaft erfolgreich überwintert werden.

Bei 51 Vorträgen und Exkursionen wurden 1782 Besuchern die Lebensweise der Fledermäuse und sich daraus ergebende Schutzprobleme erläutert.

Für das Waldschulheim Halbendorf/Spree gestaltete der SVF 33 Fledermausexkursionen und –vorträge mit 1233 Kindern und Lehrern.

Unser Fledermausbüro in Marienberg war auch 2001 ein wichtiger Anlaufpunkt für die Bevölkerung der Region.

Das Fledermauscamp vom 08. bis 10. Juni in Halbendorf war gut besucht und bei den Exkursionen konnten Artenkenntnisse vertieft werden.

Die 6. Methodentagung des SVF findet am 21. und 22. Juni 2002 im Waldschulheim Halbendorf/Spree statt. Schwerpunkte sind Aufzeichnungs- und Auswertungstechniken mit den entsprechenden Geräten

und Programmen sowie das Langzeitforschungsprogramm in der „Roten Schule“ in Niesky.

Der Vorstand des SVF bedankt sich bei den Mitgliedern und Freunden für die geleistete Arbeit. Für das laufende Jahr wünscht er ihnen und allen sächsischen Fledermausfreunden Gesundheit und Durchhaltevermögen für die nicht immer leichte Arbeit im Fledermausschutz und bei der weiteren Erforschung der Lebensweise unserer Fledermäuse.

Arndt Hochrein, Bautzener Straße 33, 02694 Pließkowitz

Übermittlung von Fledermausdaten für Säugetierfauna der Oberlausitz

Vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Görlitz (NMG) (Dr. Hermann Ansorge, Klaus Hertweck) wird die Bearbeitung einer Säugetierfauna der Oberlausitz koordiniert. Dieses Vorhaben stellt einen weiteren wichtigen Baustein für die Säugetierfauna Sachsens dar. Bei den terrestrischen Kleinsäugetieren sind die inzwischen zahlreich gesammelten Belegstücke die wichtigste Datengrundlage. Anders sieht es jedoch bei den Fledermäusen aus. Hier sind repräsentative Aussagen nur dann zu erreichen, wenn die zahlreichen Sichtbeobachtungen durch die Fledermausfreunde mit in die Auswertung einbezogen werden.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie trug 1994 der NABU, LV Sachsen e. V. Daten über Fledermausvorkommen zusammen. Auf Bitten des NMG ist beabsichtigt, die Daten für das Bearbeitungsgebiet (Oberlausitz und Sächsische Schweiz) zur Auswertung und Kartendarstellung auf MTB-Q-Basis zur Verfügung zu stellen. Im Falle der Nennung von Einzeldaten werden die Beobachter selbstverständlich angegeben.

Beobachter, die Hinweise oder Einwände zur geplanten Vorgehensweise haben, wenden sich bitte umgehend an den Vorsitzenden des LFA Fledermausschutz, Herrn Dr. W. Schober, Gregor-Fuchs-Str. 27, 04318 Leipzig. Weiterhin werden alle Fledermausfreunde gebeten, neuere Beobachtungen dem NMG zur Auswertung zur Verfügung zu stellen.

LFA Fledermausschutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2002](#)

Autor(en)/Author(s): Hochrein Arndt

Artikel/Article: [Jahresbericht 2001 des Sächsischen Verbandes für Fledermausforschung und -schutz e.V. \(SVF\) 44-46](#)